

A ninja's life 3

Viva la revolution!

Von Kimiko93

Kapitel 10: /Rückblick\

/Konohagakure am späten Nachmittag des 10.1.75

Tsunade verfluchte ihre Pflichten als Hokage, wie oft sie dies schon getan hatte, wusste sie nicht mehr, während sie die Personallisten aktualisierte. Speziell die Jonin-Liste war sehr kurz geworden. Nicht nur, dass sie drei Jungjonin verloren hatte, damit hatte mal wieder ein Uchiha verhindert, dass der Rang eines Ninjas nicht von seinem Alter abhängig war, auch noch eine große Zahl an ANBUs war eliminiert worden, eben wegen dieser drei Jungjonins. Und von keinem dieser Drei kannte sie den verdamnten Aufenthaltsort, das war doch wirklich zum verrückt werden! Da hetzte sie schon ihre gesamte ANBU durch die Lande um die drei zu finden, aber nein, entweder kamen die nie zurück oder wurden in irgendwelche Flüsse geworfen und irgendwo anders wieder angeschwemmt. Wieso waren diese drei nur zu gut, um wahr zu sein? Okay, daran war sie irgendwo selbst Schuld. Dabei hatte sie Sakura doch ursprünglich nur aus Mitleid unterrichtet, weil ihre Teamkameraden ja auch von *ihren* Teamkameraden unterrichtet worden waren... Und dann war sie so verdammt talentiert gewesen! Wenn sie es doch nur bei Medizin belassen hätte, dann wären die ANBUs weitaus schonender getötet worden, aber nein, sie hatte ihrer Meisterschülerin ja gleich *alles* beibringen müssen! Und letztendlich hatte die Schülerin die Meisterin überholt, und daran war wiederum nur sie Schuld!

Sie hatte genau gewusst, dass sie drei sehr junge, extrem begabte Genins vor sich hatte, als sie Team 7 wieder zusammen geführt hatte. Und zwar so begabt, dass sie ihrem ursprünglichen Sensei bald auf der Nase herumgetanzt wären, deswegen hatte sie *schon wieder* dafür gesorgt, dass alle drei eine Sonderausbildung bekamen, und das auch noch von besten Lehrer, den sie hatte auftreiben können. Okay, Jiraiya war jetzt nicht gerade das, was man sich unter einem idealen Lehrer vorstellte, aber sobald er mal ernst wurde, und das war er durchaus, in Anbetracht dieses Teams, war er wirklich der beste Lehrer, den sie hatte. Tja, und dass diese Vorzugsbehandlung nichts Gutes war, hatte sich schon nach wenigen Monaten beim Chuuninexamen gezeigt, dort waren die drei so herausragend, dass sie begann, sich ernsthaft Sorgen zu machen. Deswegen hatte sie die drei dazu verdonnert, alles zusammen zu machen. Damals hatte sie nämlich nur einem zugetraut, sich je gegen das Dorf zu wenden. Tja, das war das blöde an Rächern, verdammt stark aber Loyalität ein Fremdwort. Die anderen beiden waren damals aber loyaler als die meisten Elite-ANBUs gewesen, außerdem auch noch talentierte, und wenn Uchiha dann noch einen Fluchtversuch

gestartet hätte, hätte er es nicht mir beiden auf einmal aufnehmen können, wenn er gegen Naruto alleine schon Probleme gehabt hatte.

Als Uchiha dann endlich sein Ziel erreicht hatte, war er nicht etwa loyaler geworden, nein, er hatte seine Teamkameraden anscheinend angesteckt. Zumindest hatte das die Hälfte des Dorfrates angenommen, als ihre Schülerin ein wenig lange auf einer Mission geblieben war. Nun ja, als sie dann wieder da war und Tsunade zum ersten Mal eine Kostprobe des wirklichen Potenzials ihrer großen Hoffnungen bekommen hatte, und einen wirklichen Eindruck bekam man davon nur, wenn die drei gegeneinander antraten, da sie beim Joninexamen alle anderen Gegner nur halbherzig besiegt hatten, war ihr das wirkliche Ausmaß des Problems klar geworden: Nur mit Tai-Jutsu hatten die drei es geschafft, alles zu übertreffen, was sie bisher bei so einem Examen gesehen hatte, und das war einiges, da sie auch schon bevor sie zur Hokage ernannt worden war, des Öfteren bei solchen Examen zugeschaut hatte.

Und was hatte sie getan? Die drei einfach noch enger zusammen gepackt. *Zu* eng, wie sie jetzt wusste. Hätten sie sich weiter alle drei gehasst, wären sie noch hier. Dann wäre Uchiha nicht gegangen, weil er dachte, dass Sakura nach Kiri einheiraten musste, dann wäre Sakura ihm nicht gefolgt, dann wäre Naruto nicht auf die Idee gekommen, den beiden zu folgen, nachdem seine Freundin ihren Cousin hatte heiraten müssen, dann wäre seine Freundin, von der man immer noch nicht sicher wusste, ob sie nun schwanger war oder nicht, ihm nicht gefolgt, dann hätte ihr Cousin ihr nicht folgen müssen, um sie zurück zu holen und wäre auch nicht gleichzeitig mit seiner Freundin durchgebrannt, pardon, er war ja ein Hyuuga und Hyuugas brannten nicht durch, und dann wäre das Yamanakamädchen auch niemals auf die Idee gekommen, das Dorf ebenfalls zu verlassen, was automatisch bedeutete, dass Shikamaru auch noch hier wäre. Mal ganz abgesehen davon, dass dann die Liste ihrer Jonins wesentlich länger wäre und es im Dorf wesentlich weniger Depressionen gäbe. Und sie war verdammt noch mal schuld daran, tolle Hokage, wirklich.

Über diese Gedanken hinweg hatte sie wohl ihre Wachsamkeit vernachlässigt, denn plötzlich stellte ihr jemand eine Sakeflasche auf den Tisch und beugte sich über ihre Schulter.

„Deprimierende Arbeit?“

„Deprimierende Arbeit.“, bestätigte sie, und packte sich die Flasche, um daraus zu trinken.

„Na, na, erst, wenn du fertig bist!“, tadelte sie ihr Besucher und hielt ihre Hand fest.

„Bist du meine Mutter? Oder Shizune? Du elender Heuchler!“, grunzte Tsunade und wand ihre Hand aus seinem Griff.

„Weder noch, aber ich mach mir trotzdem Sorgen um dich, also, arbeite zu Ende, bevor wir trinken.“

„Du bist so fies... Hilf mir wenigstens!“

Kopfschüttelnd griff Jiraiya nach der abgearbeiteten Liste der Chuunins.

„Interessant...“, bemerkte er. „Nara Shikamaru und Yamanaka gelten schon nach fünf Tagen als Verräter, während hinter dem Hyuuga-Mädchen, welches nun schon länger als einen Monat weg ist, und hinter ihrem Ehemann, der nun auch fast einen Monat fehlt, nur ‚unter ominösen Umständen verschwunden‘ steht. Das Mädel, mit dem er abgehauen ist, steht hier allerdings schon als Verräterin. Gut zu wissen, wie es hier mit der Gleichberechtigung aussieht.“

„Ich find das ja auch nicht gut!“, stellte Tsunade klar. „Aber der Hyuugaclan meuchelt mich sonst...“

„Du und Angst vor einer Horde Weißaugen? Dass ich das noch erleben darf...“

„Willst du mit mir wetten, wann das nächste Weißauge abhaut? Ich sag nächste Woche...“, murmelte Tsunade abwesend, während sie nur schwer den Blick von der Sakeflasche nehmen konnte und wieder auf ihre Liste sah. Sie hatte Sakura immer noch nicht weg gestrichen, das war nämlich ihr Ausgangsproblem gewesen.

„Ich halte dagegen, sie wird länger bleiben, die ist zu bequem um abzuhaufen...“

„Das habe ich dir über den Nara auch gesagt, und der ist trotzdem weg...“, brummte Tsunade und arbeitete sich nun relativ zügig durch die Liste, da sie nur ungefähr fünfzig Jonin darauf stehen hatte, von denen nur knapp zwanzig das letzte Jahr überlebt hatten... Während Jiraiya sich nun die ebenfalls abgearbeitete Genin-Liste ansah, kam sie zum Ende ihrer Liste und begann zu knurren.

„Was ist?“, fragte Jiraiya. „Bist du schon bei ‚U‘ und ärgerst dich, dass da gleich zwei von deinen größten Fehlern sind?“

„Entschuldige bitte, *das* sind deine Fehler, okay?“, fauchte sie. „Mit deren Ausbildung hatte ich nichts zu tun!“

„Nein, gar nicht.“, bestätigte Jiraiya, nahm sich einen Stift und strich die Namen Uzumaki, Naruto und Uchiha, Sasuke an Tsunades Stelle aus der Liste. „Ziemlich viele Verluste, letztes Jahr, oder?“, bemerkte er überflüssigerweise. Tsunade warf ihm einen giftigen Blick zu und griff nach der Sakeflasche, wurde abermals aufgehalten.

„Hast du auch schön zu Ende gearbeitet?“

„Ja, habe ich.“, fauchte das Dorfoberhaupt.

„Auch die Liste mit den Nuke-Nins und deren Ränge? Also die, die bis zum letzten Jahr leer war?“

„Willst du mich quälen?“

„Schon gut, ich mach's ja schon...“, murmelte Jiraiya und zog eine Liste aus dem Stapel, auf der „Nuke-Nins“ draufstand. „Also, fangen wir an... Soll Tenten ganz oben auf die Liste, oder kann ich sie mit Nachnamen Hyuuga nennen?“

„Ne, lass mal.“, brummte Tsunade. „Dann hab ich die ganzen Weißaugen auf der Pelle...“

„Okay, dann eben nur Tenten. Die Kleine war Chuunin, oder? D-, C-, B- oder A-Rang?“

„C“, murmelte Tsunade, ohne den Blick von der Sakeflasche abzuwenden. „Sie ist zwar ganz talentiert, aber aus der Übung.“

„Alles klar.“, meinte Jiraiya und schrieb auf. „Uchiha oder Haruno Sakura?“

„Haruno. Die sind ja auch nicht verheiratet.“, knurrte Tsunade.

„Gut, dann Haruno. Die Kleine war Jonin, also B-, A-, oder S-Rang?“

„Willst du mich beleidigen?“

„Dann also S-Rang... Uzumaki oder Hyuuga Hinata?“

„Schreib Uzumaki und du wirst deines Lebens nicht mehr froh.“

„Ist ja gut, ist ja gut... Chuunin, B- oder A-Rang?“

„Schreib B, damit wir's für ihren Ehemann steigern können. Und der heißt auch Hyuuga mit Nachnamen, nur, damit du nicht fragst.“

„Ist gut, ist gut. Also, Hyuuga Neji, Chuunin, A-Rang. Und jetzt... Ähm, Nara Ino oder Nara Shikamaru?“

„Nara Shikamaru. Hör endlich auf, die Tatsachen zu verdrehen und Leute miteinander zu verkuppeln.“

„Erstens verkuppele ich die nicht und zweitens, wenn ich schon deine Arbeit erledige, dann lass mich doch wenigstens ein bisschen Spaß dabei haben...“

„Labere nicht, mach.“

„Ist gut, ist gut... Welchen Rang hatte der Faulpelz?“

„B. Für A ist er nicht stark genug, für C zu intelligent.“

„Alles klar... Dann kommt als nächstes Uchiha Sasuke, Jonin..."

„Jetzt frag bloß nicht nach dem Rang."

„Mir ist aber gerade danach, Orochimarus Andenken zu beschmutzen..."

„Von mir aus, aber sämtliche seiner Vorfahren würden sich im Grabe umdrehen, sogar sein Bruder, der sich dann arg degradiert vorkommen dürfte... Willst du wirklich die zornigen Geister eines riesigen Clans auf dich lenken?"

„Okay, okay, ich schreib ja schon S-Rang..."

„Bei Naruto kannst du aber gerne nur A schreiben, also..."

„Jetzt willst du mich aber beleidigen!"

„Nein, wie kommst du denn darauf..."

„Und als letztes dann Yamanaka Ino, die ja eigentlich Nara heißen müsste..."

„Jiraiya!"

„...Es aber offiziell nicht tut, Chuunin war und..."

„...als C-Rang eingestuft wird, sie ist zwar gut für Spionage, für den Kampf aber nicht geeignet."

„Soll ich denen auch noch die Fahndungssteckbriefe schreiben?"

„Solange du nicht wieder deinen Spaß mit den Nachnamen hast..."

„Och, lass mich doch!"

„Nein." Tsunade griff nun zum dritten Mal nach der Sakeflasche und wurde wiederum davon abgehalten.

„Die Fahndungsplakate.", erinnerte Jiraiya sie.

„Was bist du? Mein Anstandswauwau? Schon betrunken? Shizunes Urlaubsvertretung? Wann habe ich der überhaupt Urlaub gegeben...", fragte Tsunade angesäuert.

„Also, das mit dem Anstandswauwau könne ich mir überlegen...", meinte Jiraiya mit einem anzüglichen Grinsen. Tsunade stöhnte.

„Untersteh dich und lass mich endlich trinken!" Ungeführt nahm Jiraiya die Flasche und stellte sie auf einen zwei Meter hohen Schrank. Tsunade schäumte vor Wut. „DU KANNST MIR DOCH NICHT ERST DEN MUND WÄSSRIG MACHEN UND MIR MEINEN SAKE DANN WIEDER WEGNEHMEN!"

„Kann ich anscheinend schon.", bemerkte Jiraiya ungerührt von dem Lärmpegel. Das ertrug er schon seit dreißig Jahren. „Ich schlag dir was vor, wir machen jetzt die Fahndungssteckbriefe zusammen und dann kriegst du deinen Sake, hm?"

„Das ist Erpressung, das darf nur nicht!", knurrte Tsunade.

„Ich will ja nichts sagen, aber deinen Posten verdankst du mir, weil ich ihn abgelehnt habe...", meinte Jiraiya nur.

„Weil du damals schneller erreichbar warst als ich.", ergänzte Tsunade. „Und ich überlasse dir diesen Posten jederzeit, wenn du so scharf auf diesen scheiß Papierkram bist!"

„Es gibt im Moment nur zwei Sachen, auf die ich scharf bin; erstens: Dich ohne unnötige Depressionen durch diese Zeiten bringen. Und zweitens..." Er machte eine Kunstpause, um wieder sein anzügliches Grinsen aufzusetzen.

„Will ich gar nicht hören.", fauchte Tsunade und zog sich ein Blatt Papier heran. „Gib mir mal die Liste mit den Nukes." Jiraiya reichte sie ihr, ein wenig enttäuscht, und Tsunade schloss die Augen, während sie die Liste mit dem Finger auf und ab fuhr. „Ah, schön. Hyuuga Neji, was können wir denn über den schreiben?"

„Gar nichts, ohne uns nicht dem Zorn des Hyuugaclans zu unterziehen.", stellte Jiraiya fest.

„Schön." Tsunade begann das Spiel aufs Neue. „Nara Shikamaru, was gibt's über ihn zu erzählen?"

„Mit Yamanaka Ino durchgebrannt?“

„Hilft das einem ANBU dabei, ihn umzulegen?“

„Na ja, ne, es schreckt eher ab, weil Ino ja bei ihm ist...“

„Auch gut. Nächster.“ Ein weiteres Mal ließ Tsunade den Finger über die Liste wandern. „Tenten.“

„Mit Hyuuga Neji durchgebrannt?“, schlug Jiraiya vor.

„Nein, zufällig am selben Tag verschwunden.“, berichtigte Tsunade und schrieb diesen Satz auf. „Sonst noch was?“

„Ein wandelnder Waffenschrank?“

„Ein psychisches Wrack?“

„Wie kommst du da drauf?“

„Hast du dir schon mal ihren Ehemann angesehen?“

„Ne, meine Augen sind an seiner Schminke hängen geblieben.“

„Sagt der, mit den roten Strichen im Gesicht.“

„Zumindest sehe ich nicht so aus, als würde ich regelmäßig in Kosmetikläden die Puderabteilung plündern.“

„Wenn du Orochimaru meinst, der war von Natur aus so blass...“

„Genauso wie Neji und Tenten nicht durchgebrannt sind?“

„Genau.“ Tsunade starrte weiter auf ihr Blatt, auf dem nur ein einziger Satz geschrieben stand. „Jetzt hast du mich an die Schlange erinnert, jetzt hohl mir meinen Sake vom Schrank oder lebe mit den Konsequenzen.“

„Wie würden die denn aussehen?“

„Das willst du nicht wissen.“

„Ach ja?“ Tsunade schlug mit der Faust auf den, schon ziemlich mitgenommenen Tisch, und sprang auf.

„Jiraiya!“, zischte sie bedrohlich.

„Schon gut, schon gut...“, murmelte er, hob die Flasche vom Schrank und stellte sie ihr zusammen mit zwei Gläsern auf den Tisch, bei der Gelegenheit schenkte er auch gleich noch ein. Tsunade griff, ohne sich vorher hinzusetzen, nach einem davon und kippte es sofort hinunter. Ohne mit der Wimper zu zucken goss sie sich noch ein Glas voll. Jiraiya betrachtete sie stirnrunzelnd.

„Du bist *ziemlich* deprimiert, oder?“

„Ne, ich tu nur so.“, fauchte Tsunade und kippte das zweite Glas. Jiraiya seufzte und legte ihr einen Arm um die Schulter. „Lass das!“, fauchte sie, doch Jiraiya hatte sie schon zu sich gezogen und in die Arme geschlossen.

„Ich will nicht, dass du dich weiter so sehr quälst, dass du den Frust ersaufen musst.“

„Lass mich!“, fauchte Tsunade, wehrte sich aber nur halbherzig, während Jiraiya ihren Kopf tätschelte.

„Nein, ich lass dich nicht.“, murmelte er mit sanfter Stimme. Dann löste er sich von ihr und legte einen Finger unter ihr Kinn, während er sich gleichzeitig zu ihr herunter beugte. Doch Tsunade entwand sich ihm nun doch und kehrte ihm den Rücken zu.

„Jiraiya, ich kann das nicht.“, murmelte sie mit brüchiger Stimme.

„So?“, fragte Jiraiya und sah sie mit hochgezogener Augenbraue an. „Und wieso nicht?“

„Ich... Ich kann es einfach nicht, verdammt!“, fauchte sie.

„Über welchen von den beiden bist du noch nicht hinweg?“, fragte er.

„Sei still.“, murmelte sie und ihre Hände ballten sich zu Fäusten.

„Oder hast du beide noch nicht überwunden?“, fuhr er fort.

„Sei still!“

„Sag mir, welcher von beiden ist es? Orochimaru oder Dan?“

„Verschwinde!“, zischte sie nur.

„Ach, ich soll verschwinden?“, fragte er skeptisch.

„Ja.“

„Meinst du das ernst?“

„Ja!“

„Ehrlich?“

„VERSCHWINDE ENDLICH UND KOMM NIE WIEDER!“, kreischte sie hysterisch.

„Schön.“, schnaubte Jiraiya und verließ das Büro. Sobald er die Tür hinter sich zugeschlagen hatte, setzte Tsunade sich wieder auf ihren Stuhl und begann, hysterisch zu schluchzen.